



Bei der Sicherheitsmesse Security Essen treffen sich Ende September rund 1000 Firmen aus etwa 40 Nationen. Dort werden die neuesten Innovationen in Sachen Sicherheitstechnik gezeigt. Auch Betreiber der Gefängnisse gehören zu den Kunden dieser Messe. Wir haben in der JVA Essen eine Führung bekommen und gesehen welche Sicherheitstechnik im Gefängnis wichtig ist.

Leadin

In einem Gefängnis sind Kleinkriminelle und Schwerkriminelle untergebracht. Klar, dass die Sicherheitstechnik auf dem neuesten Stand sein muss. Vom 27. bis zum 30. September werden die neuesten Techniken und Innovationen auf der Security Essen vorgestellt. Bereits vorher hat die Justizvollzugsanstalt Essen die Presse zu einem Rundgang eingeladen, damit man einen Einblick bekommt wie die Sicherheitstechnik in einem Gefängnis aussieht. Unser Reporter Bamdad Esmaili war mit dabei.

Rund 20 Journalisten verteilt in zwei Gruppen werden durch die JVA Essen geführt. Hier sitzen rund 500 Häftlinge wegen Mord, Totschlag oder Raub ein. Nicht immer läuft es im Gefängnis reibungslos ab. Wenn ein Häftling aggressiv wird oder eine besondere Beobachtung braucht, kommt in den so genannten BGH-Raum: Besonders geschützter Haftraum, sagt Bediensteter Fabio De Pirro.

O-Ton

In dem Raum wird der Häftling rund um die Uhr durch eine Kamera und ein Mikrofon beobachtet. Auf dem Boden liegt eine Matratze. Wenn er anfängt zu randalieren, kann er fixiert werden. Dass die Sicherheit in einem Gefängnis groß geschrieben wird, muss man nicht betonen. Sicherheitsglas, Sicherheitsgitter und Sicherheitsanlagen sorgen dafür, dass kaum jemand einen Ausbruch wagt. In vielen Gefängnissen gibt es sogar besondere Zellentüren erzählt Stephan Schmidt, Geschäftsführer des Fachverbandes Schloss- und Beschlagindustrie.

O-Ton

Bis zu 1500 Euro kostet so ein Schloss. Trotzdem schreckt die moderne Sicherheitstechnik in den Gefängnissen Verbrecher nicht von ihrer Tat ab. Die Zahl der Einbrüche sei gestiegen, sagt Schmidt.

O-Ton

Das sei also ein Beweis dafür, dass gute Beschlagtechnik auch Einbrüche verhindert.

Bamdad Esmaili, Essen